



### **Karl-Heinz Huth**

**ist seit August 2010 Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main. Als echter Allrounder kennt er nach 30 Jahren bei der Bundesagentur für Arbeit alle Bereiche der Arbeitsverwaltung. Huth war Arbeitsberater, Arbeitsvermittler für Schwerbehinderte, Abteilungsleiter für Berufsberatung und Leistungsberatung.**

**1990 schloss er zusätzlich das Studium der Verwaltungswissenschaften ab. Ehe er eine der größten Arbeitsagenturen der Republik übernahm, war er Vorsitzender der Geschäftsführung in der Arbeitsagentur Koblenz.**

**Zum Agenturbezirk gehören außer der Stadt Frankfurt der Hochtaunus- und der Main-Taunus-Kreis, Dreieich, Egelsbach, Langen und Neu-Isenburg aus dem Kreis Offenbach sowie Bad Vilbel und Karben aus dem Wetteraukreis; Mörfelden liegt im Kreis Groß-Gerau.**

**Huth zum Arbeitsmarkt**

## Zeit zu handeln!

### Huth zum Arbeitsmarkt:

„Die erste Schwelle ist der Übergang von der Schule zur Berufsausbildung. Ein Schulabschluss ist immens wichtig und die Ausbildungsreife sollte schon beim Verlassen der Schule vorliegen. Die sozialpflegerischen und medizinischen Berufe haben zwar einen immer größeren Bedarf, aber gerade Mädchen sollen ebenfalls für technische Berufe offen sein. Nicht nur bei den jungen Menschen, sondern ebenso bei den Beschäftigten über 55 Jahre ist vermehrter Handlungsbedarf angesagt. Ich kann hier immer nur wieder an die Unternehmen appellieren, die älteren Betriebsangehörigen mit – zum Teil sogar durch die Arbeitsagentur finanzierten – Maßnahmen während der Beschäftigung fit für ihren betrieblichen Bedarf zu machen. Im Hinblick auf die Rente mit 67 ist eine ständige Weiterentwicklung eines jeden Mitarbeiters erforderlich. Anfragen hierzu wird unser Arbeitgeberservice gerne auf die persönlichen Belange jedes einzelnen Betriebes zugeschnitten beantworten.“

Als besonders gesuchte Berufsgruppen nennt der Arbeitsmarktbericht examinierte Pflegekräfte, Erzieherinnen, Chemikanten und Chemielaboranten, Mechatroniker und Industriemechaniker, Bauzeichner, Schweißer sowie Berufe des Elektrohandwerks. Auch für kaufmännische Fachkräfte sind die Chancen derzeit gut. Der Einzelhandel sucht bereits Kräfte für das anstehende Weihnachtsgeschäft.

## **Zeit zu handeln!**

**Das Ende der Freiluftsaison im Hotel- und Gaststättengewerbe führte zu mehr Arbeitslosen in der Personenschifffahrt, in Bädern und Eiscafés. Auch das Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie der Garten- und Landschaftsbau leidet unter der kühlen Jahreszeit. Konstant hoch bleibt dagegen die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialberufen sowie nach Ärzten.**

**Unter den Akademikern dürfen sich Architekten, Ingenieure und Informatiker freuen. Angespannt bleibt die Lage dagegen für Geisteswissenschaftler und Politologen. Auch bei den Juristen war keine Entspannung sichtbar.**

**Kritik übt der Agenturchef daran, «dass sich trotz des Fachkräftebedarfs im Oktober fast 2000 Menschen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos melden mussten». Huth appelliert an die Arbeitgeber: «Melden Sie uns den Personalbedarf frühzeitig, damit wir Ihnen schnell die passenden Mitarbeiter vermitteln können.» Das Angebot an Fachkräften werde aus demographischen Gründen weiter zurückgehen.**